

---

## Bearbeitungshinweise

---

Bitte bearbeiten Sie die folgenden Fragen unter Zuhilfenahme des Datensatzes „ESF\_Datensatz\_WiSe17“ in IBM SPSS (oder PSPP, MS Excel bzw. einem vergleichbaren Programm) sowie des bearbeiteten Fragebogens „Beispielfragebogen zur Dateneingabe“.

Beide Teile sind Ihnen neben diesem Dokument per Mail zugegangen!

Dieser Teil der Hausklausur gliedert sich in zwei Teile:

- Allgemein      Diese Fragen sind von **allen** Studierenden zu bearbeiten (Teilpunkte sind hier **nicht** möglich)
- Individuell      Die Bearbeitung der Fragen ist abhängig vom eigenen individuellen Code (siehe Seite 3) (Teilpunkte sind hier möglich)

Beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen bitte,...

...dass die Beantwortung der Freitextaufgaben in **Fließtext** zu beantworten ist (keine Aufzählungen bzw. Stichworte).

...dass die Beantwortung der Freitextaufgaben **zusätzlich** die relevanten numerischen Ergebnisse beinhaltet sowie etwaiges Fachvokabular.

...dass Ihre numerischen Ergebnisse auf **eine Dezimalstelle** genau gerundet sind.

...dass die Multiple Choice Aufgaben **mehr als eine oder auch keine** Lösung haben können!

**Eine Nichtbeachtung der obigen Punkte führt zu je 0,5 Punkten Abzug!**

Sofern Ihnen der Platz in den Freifeldern nicht ausreichen sollte, fügen Sie bitte einfach ein Blatt an und verweisen Sie an der jeweiligen Stelle darauf.

**Die Abgabe der Aufgaben erfolgt in gedruckter Form bis spätestens Mittwoch 17.01.2018 – persönlich oder über den Briefkasten im Foyer des A-Gebäudes.**

---

*Viel Erfolg*

---

Name	
Vorname	
Matrikelnummer	

# Allgemeiner Teil

**1: Um welches Skalenniveau handelt es sich bei der Frage 12?** [Frage 12: Ganz allgemein, wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit dem Gesundheitssystem in Deutschland?]

Ordinalskalenniveau	<input type="checkbox"/>
Metrisches Skalenniveau	<input type="checkbox"/>
Nominalskalenniveau	<input type="checkbox"/>

**2: Welcherart Transformation können Sie mit den Daten der Frage 6 vornehmen?** [Frage 6: Rauchen Sie zurzeit – wenn auch nur gelegentlich?]

Von Nominal- zu Ordinalskala	<input type="checkbox"/>
Zu ordinalem aus metrischem Skalenniveau	<input type="checkbox"/>
Von Ordinalskala zu Nominalskala	<input type="checkbox"/>
Zu metrischem Niveau aus nominalem Niveau	<input type="checkbox"/>
Von ordinalem zu metrischem Skalenniveau	<input type="checkbox"/>

**3: Was für ein Lagemaß darf bei Frage 7 berechnet bzw. interpretiert werden?** [Frage 7: Wenn Ja, wo ist das der Fall? Ist das...]

Median	<input type="checkbox"/>
Modalwert	<input type="checkbox"/>
Arithmetisches Mittel	<input type="checkbox"/>
Keiner, da die Berechnung eines Mittelwerts hier nicht möglich ist	<input type="checkbox"/>

**4: Wie würden Sie (i.S.d. Kodierung) vorgehen, wenn Sie bei der Datenbereinigung auf folgende Situation stießen: Ein Teilnehmer beantwortet Frage 10a mit ‚überhaupt nicht‘ und Frage 10b mit ‚beinahe jeden Tag‘.**

--

**5: Welche Aussage/n trifft/treffen auf die Frage 13 zu?** [Frage 13: In welchem Jahr sind Sie geboren?]

Es handelt sich um eine rangskalierte Skala	<input type="checkbox"/>
Die Variable hat ein metrisches Skalenniveau	<input type="checkbox"/>
Die Variable ist nominal skaliert	<input type="checkbox"/>

**6: Welche Aussage/n trifft/treffen auf die Frage 5 zu?** [Frage 5: Wie ist Ihr Gesundheitszustand im Allgemeinen? Ist er sehr gut, gut, mittelmäßig, schlecht oder sehr schlecht?]

Die Variable hat 3 Merkmalsausprägungen	<input type="checkbox"/>
Die Variable hat ein sehr hohes Skalenniveau (Verhältnisskala)	<input type="checkbox"/>
Die Variable ist nominal skaliert	<input type="checkbox"/>

# Allgemeiner Teil

**7: Welche/s Lagemaß/e darf/dürfen im Fragenblock 2 berechnet bzw. interpretiert werden?**

[Frage 2: Bitte betrachten Sie die nachfolgenden Aussagen und kreuzen Sie jeweils an, welche Antwort für die letzten vier Wochen am besten auf Sie zutrifft.]

Median	<input type="checkbox"/>
Modalwert	<input type="checkbox"/>
Arithmetisches Mittel	<input type="checkbox"/>
Modus	<input type="checkbox"/>

**8: „Die mittlere Kategorie der Frage 4a ist ‚weder noch‘ – sie entspricht also dem Median.“**

**Stimmen Sie der Aussage zu?** [Frage 4: Nachfolgend finden Sie fünf Aussagen, denen Sie zustimmen oder nicht zustimmen können. [...].]

Ja	<input type="checkbox"/>
Nein	<input type="checkbox"/>

**9: Frage 13 erhebt das Geburtsjahr der Teilnehmer – woraus das Alter in Jahren berechnet werden kann. Geben Sie drei Lagemaße zum Alter in Jahren an, berechnen Sie diese und begründen Sie deren Abweichungen voneinander.**

[Anm.: „Unterschiedliche Berechnungen als Grundlage“, ist KEINE ausreichende Begründung!].

--

**10: Welche Aussage/n trifft/treffen auf die Frage 3 zu?** [Frage 3: Wie oft hatten Sie in den vergangenen vier Wochen...?]

Die Variable hat ein ordinales Skalenniveau	<input type="checkbox"/>
Die Variable ist nominal skaliert	<input type="checkbox"/>
Es handelt sich um eine rangskalierte Skala	<input type="checkbox"/>

**11: Frage 7 beschäftigt sich mit den Orten, an denen die befragten Raucher Nikotin konsumieren.**

**„Da Mehrfachnennungen möglich sind, müssen hier alle Kombinationsmöglichkeiten kodiert werden.“ Stimmen Sie der Aussage zu?** [Frage 7: Wenn ja, wo ist das der Fall? (...)]

Ja	<input type="checkbox"/>
Nein	<input type="checkbox"/>

**12: Mit der Frage 14 wird die Körpergröße der Teilnehmer erhoben. Berechnen Sie die Standardabweichung der Teilnehmer. Setzen Sie diese anschließend mit je einem Satz in Bezug zum arithmetischen Mittel und zu Ihrer eigenen Körpergröße.** [Frage 14: Wie groß sind Sie?]

--

# Allgemeiner Teil

**13:** Mithilfe des in einer vorherigen Aufgabe berechneten Alters in Jahren, können Sie weitere Berechnungen vornehmen. **Sind die weiblichen oder männlichen Teilnehmer dieser Untersuchung älter? Begründen Sie Ihre Antwort mit geeigneten Maßzahlen!**

**14:** „Die Standardabweichung der Altersangaben beträgt etwa 6,4 – auch wenn die Zahl groß erscheint, kann nicht behauptet werden, dass der zugrundeliegende Mittelwert deshalb nicht verlässlich interpretiert werden kann!“ Stimmen Sie der Aussage zu?

Ja	<input type="checkbox"/>
Nein	<input type="checkbox"/>

**15:** Bezogen auf das in Frage 12 erhobene Meinungsbild zum deutschen Gesundheitssystem: **Welcher Ansicht sind Sie und gehören Sie damit eher zu den unteren oder oberen 50% des Antwortverhaltens der Befragten? Begründen Sie Ihre Antwort mit einer geeigneten Maßzahl!**  
*[Frage12: Ganz allgemein, wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit dem Gesundheitssystem in Deutschland?]*

---

*Ende des allgemeinen Teils*

---

# Individueller Teil

Wie aus dem Fragebogen bereits bekannt, tragen Sie bitte hier Ihren individuellen Code nach unten beschriebenen Muster ein.

Der Code besteht aus den ersten beiden Buchstaben des Vornamens Ihres Vaters (Kästchen 1-2), den ersten beiden Buchstaben des Vornamens Ihrer Mutter (Kästchen 3-4), dem **Tag** Ihres Geburtsdatums (Kästchen 5-6) und dem ersten Buchstaben Ihres Geburtsortes (Kästchen 7).

*Anm.: Ersetzen Sie Umlaute bitte wie folgt: Ä = AE, Ö = OE, Ü = UE;  
und den Buchstaben ß durch SS.*

Beispiel: Heißt Ihr Vater Karl, Ihre Mutter Anna und sind Sie am 02.04.1989 in Bielefeld geboren, hätten Sie den Code: K A A N 0 2 B

1	2	3	4	5	6	7
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Je Codestelle ist im folgenden Aufgabenteil eine Aufgabe zu lösen – **also insgesamt 7 Aufgaben**.  
Zu jeder Codestelle gehören 4 verschiedene Aufgaben. Welche dieser 4 Aufgaben zu lösen ist, ist von Ihrem Eintrag im entsprechenden Kästchen abhängig.

Beispiel: Ihr Code lautet

1	2	3	4	5	6	7
K	A	A	N	0	2	B

Bei dem vorliegenden Code müssten Sie beispielsweise folgende Aufgaben lösen:

- Code 1 - G-L
- Code 2 - A-F
- Code 3 - A-F
- Code 4 - M-R
- Code 5 - 0
- Code 6 - 2-4
- Code 7 - A-F

---

*Weiterhin viel Erfolg*

---

# Individueller Teil

**Code 1 - A-F**

**(4 Pkt.)**

Die Frage 1 ist dem Copsoq-Fragebogen entnommen und bei den 6 Items handelt es sich um den persönlichen Teil des Copenhagen Burnout Inventory (CBI).

Um die individuelle Burnoutgefährdung ermitteln zu können, wird ein Wert (Score) aus allen 6 Items berechnet. Hierzu muss eine Recodierung vorgenommen werden: immer = 100; oft = 75; manchmal = 50; selten = 25; nie/fast nie = 0. Anschließend wird das arithmetische Mittel dieser 6 Items berechnet. Ein Wert von  $\geq 50$  wird als bedenklich eingeschätzt.

**Wie hoch ist die durchschnittliche Burnoutgefährdung der Teilnehmer?**

**Wie viele Teilnehmer erreichen einen Wert von  $\geq 50$ ?**

**Code 1 - G-L**

**(4 Pkt.)**

Die Frage 2 ist dem Copsoq-Fragebogen entnommen und die 8 Items behandeln die Belastung durch verhaltensbezogenen Stress.

Um die individuelle verhaltensbezogene Stressbelastung ermitteln zu können, wird ein Wert (Score) aus allen 8 Items berechnet. Hierzu muss eine Recodierung vorgenommen werden: Trifft genau zu = 100; Trifft überwiegend zu = 75; trifft etwas zu = 50; trifft kaum zu = 25; trifft überhaupt nicht zu = 0. Anschließend wird das arithmetische Mittel dieser 8 Items berechnet.

**Wie hoch ist die durchschnittliche verhaltensbezogene Stressbelastung der Teilnehmer?**

**Wie viele Teilnehmer erreichen höhere Werte als der berechnete Durchschnitt?**

**Code 1 – M-R**

**(4 Pkt.)**

Die Frage 3 ist dem Copsoq-Fragebogen entnommen und die 4 Items behandeln die Belastung durch kognitiven Stress.

**Unterscheiden sich Frauen und Männer hinsichtlich der vier einzelnen Items?**

**Begründen Sie Ihre Aussagen je Item mit geeigneten Mittelwerten!**

# Individueller Teil

**Code 1 – S-Z**

**(4 Pkt.)**

Die Frage 4 ist dem Copsoq-Fragebogen entnommen und bei den 5 Items handelt es sich um die Satisfaction with life scale.

Um die individuelle Lebenszufriedenheit ermitteln zu können, wird ein Wert (Score) aus allen 5 Items berechnet. Hierzu muss eine Recodierung vorgenommen werden: Stimme genau zu = 7; Stimme zu = 6; stimme eher zu = 5; weder noch = 4; stimme eher nicht zu = 3; stimme nicht zu = 2; stimme überhaupt nicht zu = 1.

Anschließend werden die 5 Items summiert. Ein Summenwert von 30 bis 35 Punkte entspricht überaus zufrieden; 25 bis 29 Punkte entspricht überdurchschnittlich zufrieden; 20 bis 24 Punkte entspricht durchschnittlich zufrieden; 15 bis 19 Punkte entspricht leicht unterdurchschnittlich zufrieden; 10 bis 14 Punkte entspricht unzufrieden; 5 bis 9 Punkte entspricht extrem unzufrieden.

**Wie hoch ist die mittlere Lebenszufriedenheit der Teilnehmer?**

**Wie viele Teilnehmer können als „überdurchschnittlich zufrieden“ angesehen werden?**

**Code 2 - A-F**

**(2 Pkt.)**

**Wie viele Raucher (gelegentliche und tägliche Raucher zusammengekommen!) geben an, einen guten allgemeinen Gesundheitszustand zu haben?**

**Code 2 - G-L**

**(2 Pkt.)**

**Wie viel Prozent der Frauen sind mindestens „ziemlich zufrieden“ mit dem Deutschen Gesundheitssystem? (Gültige Prozent!)**

**Code 2 – M-R**

**(2 Pkt.)**

**Wie viel Prozent der rauchenden Teilnehmer (gelegentliche und tägliche Raucher zusammengekommen!) haben angegeben, dass Sie bei Freunden oder Bekannten rauchen? (Gültige Prozent!)**

# Individueller Teil

Code 2 – S-Z

(2 Pkt.)

Wie viele Männer stimmen der Aussage „Ärzte interessieren sich mehr fürs Geldverdienen als für Ihre Patienten“ voll und ganz zu?

--

Code 3 - A-F

(2 Pkt.)

Die Frage 7 erfragt die Rauchgewohnheiten der teilnehmenden Raucher (*gelegentliche und tägliche Raucher zusammengefasst*!).

Wie häufig werden die einzelnen Kategorien von den Teilnehmern angegeben? (Angaben in gültigen Prozent!) [Frage 7: Wenn Ja, wo ist das der Fall? Ist das...]

	Relativ (Prozent)
a ... bei der Arbeit?	
b ... zu Hause?	
c ... in Kneipen, Cafés, Bars oder Discos?	
d ... in Restaurants?	
e ... bei Freunden oder Bekannten?	
f ... oder an anderen Orten?	

Code 3 - G-L

(2 Pkt.)

Die Frage 11 behandelt Aussagen zum deutschen Ärztetum im Allgemeinen.

Wie häufig wird die Kategorie „stimme zu“ von den weiblichen Teilnehmern angegeben?

(Angaben in gültigen Prozent!) [Frage 11: Denken Sie bitte an Ärzte in Deutschland im Allgemeinen. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder nicht zu?]

	Relativ (Prozent)
a Alles in allem: Ärzten kann man vertrauen.	
b Ärzte besprechen alle Behandlungsmöglichkeiten mit ihren Patienten.	
c Die medizinischen Fähigkeiten und Kenntnisse von Ärzten sind nicht so gut wie sie sein sollten.	
d Ärzte interessieren sich mehr fürs Geldverdienen als für ihre Patienten.	
e Ärzte würden es ihren Patienten sagen, wenn sie einen Behandlungsfehler gemacht hätten.	



# Individueller Teil

Code 3 – M-R

(2 Pkt.)

Die Frage 4 behandelt Aussagen zur Lebenszufriedenheit.

**Wie häufig wird die Kategorie „stimme eher zu“ von den männlichen Teilnehmern angegeben?**

(Angaben in gültigen Prozent!) [Frage 4: Nachfolgend finden Sie fünf Aussagen, denen Sie zustimmen oder nicht zustimmen können. Diese Aussagen beziehen sich auf Ihr Leben insgesamt [...].]

	Relativ (Prozent)
a In den meisten Bereichen entspricht mein Leben meinen Idealvorstellungen.	
b Meine Lebensbedingungen sind ausgezeichnet.	
c Ich bin mit meinem Leben zufrieden.	
d Bisher habe ich die wesentlichen Dinge erreicht, die ich mir für mein Leben wünsche.	
e Wenn ich mein Leben noch einmal leben könnte, würde ich kaum etwas ändern.	

Code 3 – S-Z

(2 Pkt.)

Die Frage 2 beschäftigt sich mit Aussagen in Bezug zu den letzten 4 Wochen.

**Wie häufig wird die Kategorie „trifft kaum zu“ von den weiblichen Teilnehmern angegeben?**

(Angaben in gültigen Prozent!) [Frage 2: Bitte betrachten Sie die nachfolgenden Aussagen und kreuzen Sie jeweils an, welche Antwort für die letzten vier Wochen am besten auf Sie zutrifft.]

	Relativ (Prozent)
a Ich wollte mit niemandem sprechen/habe mich zurückgezogen.	
b Ich hatte nicht die Energie, mich mit anderen Leuten zu beschäftigen.	
c Ich hatte nicht die Zeit, mich zu entspannen oder mich zu vergnügen.	
d Ich hatte Schwierigkeiten, mich glücklich zu fühlen.	
e Ich habe gegessen, um mich wohl zu fühlen.	
f Ich war leichter aus der Bahn zu werfen.	

# Individueller Teil

## Code 4 - A-F

(2 Pkt.)

Die Frage 12 behandelt die Zufriedenheit bzw. Unzufriedenheit mit dem deutschen Gesundheitssystem. **Welche der folgenden Aussagen ist/sind zutreffend?**

Der Prozentsatz der Teilnehmer, die <b>sehr unzufrieden</b> mit dem deutschen Gesundheitssystem sind, ist größer als der der <b>völlig unzufriedenen</b> Teilnehmer.	<input type="checkbox"/>
15,8% der Männer geben an, dass sie <b>weder zufrieden noch unzufrieden</b> mit dem deutschen Gesundheitssystem sind.	<input type="checkbox"/>
Personen über 30 geben häufiger an <b>ziemlich zufrieden</b> mit dem deutschen Gesundheitssystem zu sein, als jüngere Personen.	<input type="checkbox"/>
Die meisten Teilnehmer beantworten Frage 12 mit der Kategorie <b>ziemlich zufrieden</b> .	<input type="checkbox"/>

## Code 4 - G-L

(2 Pkt.)

Die Frage 11 behandelt Aussagen betreffend des deutschen Ärztetums bzw. dessen subjektive Bewertung. **Welche der folgenden Aussagen ist/sind zutreffend?**

10 Personen stimmen der Aussage <b>nicht zu</b> , dass Ärzte alle Behandlungsmöglichkeiten mit Ihren Patienten besprechen.	<input type="checkbox"/>
Der Modalwert betreffend der Aussage, dass man Ärzten alles in allem vertrauen kann, ist die Kodierung 3 – entsprechend <b>weder noch</b> .	<input type="checkbox"/>
Die Aussage, dass Ärzte Ihre Patienten über Behandlungsfehler informieren würden, wird vorwiegend mit <b>stimme zu</b> beantwortet.	<input type="checkbox"/>
Im Gegensatz zu Frauen zeigen Männer ein höheres Vertrauen in das deutsche Ärztetum, unter Betrachtung des entsprechenden Lagemaßes [ <i>bezogen auf: Alles in allem: Ärzten kann man vertrauen</i> ].	<input type="checkbox"/>

## Code 4 – M-R

(2 Pkt.)

Die Frage 12 behandelt die Zufriedenheit bzw. Unzufriedenheit mit dem deutschen Gesundheitssystem. **Welche der folgenden Aussagen ist/sind zutreffend?**

Der Prozentsatz der <b>sehr zufriedenen</b> Teilnehmer ist größer als der der <b>weder zufrieden noch unzufriedenen</b> Teilnehmer.	<input type="checkbox"/>
61,1 % der Frauen geben an, dass sie <b>ziemlich zufrieden</b> mit dem deutschen Gesundheitssystem sind.	<input type="checkbox"/>
Teilnehmer ab 30 Jahren geben häufiger an <b>sehr zufrieden</b> mit dem deutschen Gesundheitssystem zu sein, als die unter 30-jährigen Teilnehmer.	<input type="checkbox"/>
Die wenigsten Teilnehmer sind <b>ziemlich unzufrieden</b> mit dem deutschen Gesundheitssystem.	<input type="checkbox"/>

# Individueller Teil

**Code 4 – S-Z**

**(2 Pkt.)**

Die Frage 8 erfragt die Häufigkeit der Arztbesuche innerhalb der letzten 12 Monate.

**Welche der folgenden Aussagen ist/sind zutreffend?** [Frage 8: Und wie oft waren Sie in den letzten 12 Monaten bei einem niedergelassenen Arzt, also einem Hausarzt oder Facharzt?]

Durchschnittlich geben die Teilnehmer 4,5 Arztbesuche in den letzten 12 Monaten an.	<input type="checkbox"/>
Der Anteil derer, die im vergangenen Jahr keinen Arzt aufgesucht haben, ist unter den männlichen Teilnehmern im Gegensatz zu den weiblichen größer.	<input type="checkbox"/>
Die meisten Teilnehmer geben an, im vergangenen Jahr 3mal beim Arzt gewesen zu sein.	<input type="checkbox"/>
Der Anteil der Teilnehmer die im vergangenen Jahr weniger als 4mal beim Arzt waren, ist kleiner, als der Anteil der Teilnehmer die 4mal und mehr beim Arzt waren.	<input type="checkbox"/>

**Code 5 - 0**

**(4 Pkt.)**

Die Frage 1 ist dem Copsoq-Fragebogen entnommen und bei den 6 Items handelt es sich um den persönlichen Teil des Copenhagen Burnout Inventory (CBI).

Um die individuelle Burnoutgefährdung ermitteln zu können, wird ein Wert (Score) aus allen 6 Items berechnet. Hierzu muss eine Recodierung vorgenommen werden: immer = 100; oft = 75; manchmal = 50; selten = 25; nie/fast nie = 0. Anschließend wird das arithmetische Mittel dieser 6 Items berechnet.

**Unterscheidet sich der Mittelwert der Burnoutgefährdung der jüngeren Altersgruppe von dem der älteren Altersgruppe?**

Vergleichen Sie hierzu die beiden Altersgruppen unterhalb und größer-gleich dem Altersdurchschnitt.

--

**Code 5 - 1**

**(4 Pkt.)**

Die Frage 3 ist dem Copsoq-Fragebogen entnommen und die 4 Items behandeln die Belastung durch kognitiven Stress.

**Unterscheiden sich ältere und jüngere Teilnehmer hinsichtlich der vier einzelnen Items?**

**Begründen Sie Ihre Aussagen je Item mit geeigneten Mittelwerten!**

Vergleichen Sie hierzu die beiden Altersgruppen unterhalb und größer-gleich dem Altersdurchschnitt.

--

# Individueller Teil

## Code 5 – 2

(4 Pkt.)

Die Frage 2 ist dem Copsoq-Fragebogen entnommen und die 8 Items behandeln die Belastung durch verhaltensbezogenen Stress.

Um die individuelle verhaltensbezogene Stressbelastung ermitteln zu können, wird ein Wert (Score) aus allen 8 Items berechnet. Hierzu muss eine Recodierung vorgenommen werden: Trifft genau zu = 100; trifft überwiegend zu = 75; trifft etwas zu = 50; trifft kaum zu = 25; trifft überhaupt nicht zu = 0. Anschließend wird das arithmetische Mittel dieser 8 Items berechnet.

**Zeigen sich geschlechtsspezifische Unterschiede im Mittelwert der verhaltensbezogenen Stressbelastung?**

Vergleichen Sie hierzu die entsprechenden Werte der beiden Gruppen männlich und weiblich.

## Code 5 – 3

(4 Pkt.)

Die Frage 4 ist dem Copsoq-Fragebogen entnommen und bei den 5 Items handelt es sich um die Satisfaction with life scale.

Um die individuelle Lebenszufriedenheit ermitteln zu können, wird ein Wert (Score) aus allen 5 Items berechnet. Hierzu muss eine Recodierung vorgenommen werden: Stimme genau zu = 7; Stimme zu = 6; stimme eher zu = 5; weder noch = 4; stimme eher nicht zu = 3; stimme nicht zu = 2; stimme überhaupt nicht zu = 1.

Anschließend werden die 5 Items summiert. Ein Summenwert von 30 bis 35 Punkte entspricht überaus zufrieden; 25 bis 29 Punkte entspricht überdurchschnittlich zufrieden; 20 bis 24 Punkte entspricht durchschnittlich zufrieden; 15 bis 19 Punkte entspricht leicht unterdurchschnittlich zufrieden; 10 bis 14 Punkte entspricht unzufrieden; 5 bis 9 Punkte entspricht extrem unzufrieden.

**Unterscheidet sich die mittlere Lebenszufriedenheit zwischen den Geschlechtern?**

**Auf welche Kategorie entfallen die meisten Antworten?**

Vergleichen Sie hierzu die entsprechenden Werte der beiden Gruppen männlich und weiblich.

## Code 6 - 0-1

(1 Pkt.)

**Welche Aussagen sind zutreffend bzgl. des Medians?**

Er ist unempfindlich gegenüber Ausreißern	<input type="checkbox"/>
Er kann schon bei nominalen Skalenniveau berechnet werden	<input type="checkbox"/>
Er kommt u.U. nicht als Merkmalswert selbst vor	<input type="checkbox"/>

# Individueller Teil

**Code 6 - 2-4**

**(1 Pkt.)**

**Welche Aussagen sind zutreffend bzgl. des Modalwerts?**

Er kann bei Ordinalskalen berechnet werden	<input type="checkbox"/>
Er ist der Wert, der in der Mitte der Verteilung steht, bzw. um den sich alle anderen Werte herum verteilen	<input type="checkbox"/>
Er ist sehr empfindlich gegenüber Ausreißern	<input type="checkbox"/>

**Code 6 – 5-7**

**(1 Pkt.)**

**Welche Aussagen sind zutreffend bzgl. des arithmetischen Mittels?**

Es kann nur bei metrischen Skalen berechnet werden	<input type="checkbox"/>
Die Grundformel des arithmetischen Mittels lautet $\frac{n}{2}$	<input type="checkbox"/>
Er ist sehr empfindlich gegenüber Ausreißern	<input type="checkbox"/>

**Code 6 – 8-9**

**(1 Pkt.)**

**Welche Aussagen sind zutreffend bzgl. der Standardabweichung?**

Sie gibt die durchschnittliche Abweichung vom Medianwert an	<input type="checkbox"/>
Sie ist ein sogenanntes Streuungsmaß	<input type="checkbox"/>
Sie kann ab ordinalem Skalenniveau berechnet werden	<input type="checkbox"/>
Sie gibt die durchschnittliche Abweichung vom arithmetischen Mittel an	<input type="checkbox"/>

**Code 7 - A-F**

**(1 Pkt.)**

Die Frage 10 behandelt die Beeinträchtigung durch bestimmte Beschwerden innerhalb der letzten 4 Wochen. **Wie viele Personen geben an, „an einzelnen Tagen“ ...**

*[Frage 10: Wie oft fühlten Sie sich im Verlauf der letzten 4 Wochen durch die folgenden Beschwerden beeinträchtigt?]*

Muskelverspannungen, Muskelschmerzen gehabt zu haben?	
Schwierigkeiten beim Ein- oder Durchschlafen gehabt zu haben?	
Leichte Ermüdbarkeit gespürt zu haben?	

# Individueller Teil

## Code 7 - G-L

(1 Pkt.)

Die Frage 9 behandelt die Beeinträchtigung durch bestimmte Beschwerden innerhalb der letzten 2 Wochen. **Wie viel (gültige!) Prozent entfallen jeweils auf die Kategorie „an einzelnen Tagen“?**  
[Frage 9: Wie oft fühlten Sie sich im Verlauf der letzten 4 Wochen durch die folgenden Beschwerden beeinträchtigt?]

Müdigkeit oder Gefühl, keine Energie zu haben	
Schwierigkeiten, sich auf etwas zu konzentrieren, z.B. beim Zeitunglesen oder Fernsehen	
Verminderter Appetit oder übermäßiges Bedürfnis zu essen	

## Code 7 – M-R

(1 Pkt.)

Die Frage 10 behandelt die Beeinträchtigung durch bestimmte Beschwerden innerhalb der letzten 4 Wochen. **Wie viel (gültige!) Prozent entfallen jeweils auf die Kategorie „an mehr als der Hälfte der Tage“ ...** [Frage 10: Wie oft fühlten Sie sich im Verlauf der letzten 4 Wochen durch die folgenden Beschwerden beeinträchtigt?]

Muskelspannungen, Muskelschmerzen.	
Schwierigkeiten beim Ein- oder Durchschlafen	
Leichte Ermüdbarkeit	

## Code 7 – S-Z

(1 Pkt.)

Die Frage 9 behandelt die Beeinträchtigung durch bestimmte Beschwerden innerhalb der letzten 2 Wochen. **Wie viele Personen geben an, „an mehr als der Hälfte der Tage“ ...** [Frage 9: Wie oft fühlten Sie sich im Verlauf der letzten 4 Wochen durch die folgenden Beschwerden beeinträchtigt?]

Müdigkeit oder Gefühl, keine Energie zu haben, verspürt zu haben?	
durch Schwierigkeiten sich auf etwas zu konzentrieren beeinträchtigt gewesen zu sein?	
Verminderten Appetit oder ein übermäßiges Bedürfnis zu essen gehabt zu haben?	

---

*Ende des individuellen Teils*

---